



Kurt Kapp

Stv. Leiter des Referats für
Arbeit und Wirtschaft
Leiter Wirtschaftsförderung

I.

An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 7
Sendling-Westpark
Herrn Günter Keller
BA-Geschäftsstelle Süd
Meindlstraße 14

81373 München

Datum
17.07.2018

Ausbau der tangentialen Buslinie 51/151 im Münchner Südwesten

BA-Antrag-Nr. 14-20 / B 04718 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 07 – Sendling-Westpark vom 27.03.2018

Sehr geehrter Herr Keller,

am 27.03.2018 forderte der Bezirksausschuss eine Offensive beim ÖPNV mit den derzeitigen Möglichkeiten und beantragte deshalb den Ausbau der tangentialen Buslinie 51/151.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des § 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der das Referat für Arbeit und Wirtschaft mit der Beantwortung beauftragt hat.

Die hierzu um Stellungnahme gebetene Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) teilte zu den einzelnen Punkten Folgendes mit:

„Zum ÖPNV-Ausbau:

Die MetroBus-Linie 51 verkehrt täglich bis ca. 22.00 im 10-Minuten-Takt und wird in der Regel komplett mit modernen und kapazitätsstarken Buszügen betrieben. Die StadtBus-Linie 151 ergänzt und verdoppelt das Angebot auf der Fürstenrieder Straße nahezu, da sie zu ihren Betriebszeiten ebenfalls im attraktiven 10-Minuten-Takt und davon etwa die Hälfte der Kurse mit Buszügen verkehrt.

Dieses Angebot ist nachfragegerecht, aufwärtskompatibel und damit zukunftsfähig. Das Angebot und die Betriebszeiten der Linie 151 wurden in den letzten Jahren kontinuierlich ausgeweitet, wodurch diese z.B. mittlerweile ganztags zwischen Waldfriedhof und Romanplatz verkehrt. Weitere Ausweitungen der Betriebszeiten oder des Buszugeinsatzes sind abhängig von der Entwicklung der Nachfrage, z.B. durch Fertigstellung und Bezug der Bebauung an der

Drygalski-Allee, und können im Rahmen der jährlichen Leistungsprogramme geprüft werden. Derzeit besteht aber noch kein weiterer Handlungsbedarf.

Durch den gemeinsamen 5-Minuten-Takt der Linien 51 und 151 tagsüber ist bereits heute keine Fahrplanorientierung mehr notwendig. Zusätzlich verkehrt im Zulauf zum Laimer Platz bzw. Laim Bf. auch noch die Linie 168, auf der seit Februar ebenfalls Buszüge eingesetzt werden können.

Zum Einsatz von Buszügen mit Elektroantrieb:

Unsere Vision ist, den MVG-Busverkehr in Zukunft zu 100% elektrisch zu betreiben. Und zwar mindestens so wirtschaftlich und zuverlässig wie heute. Denn nur dann haben Bus und Bahn eine Chance im Wettbewerb mit dem Autoverkehr. Die technischen Möglichkeiten schreiten voran, Schritt für Schritt werden wir dieses Ziel erreichen.

Hierzu arbeitet die MVG zusammen mit Fahrzeugherstellern im Rahmen einer Innovationspartnerschaft an der Weiterentwicklung von E-Bussen, um diese hinsichtlich Einsatzstabilität und Reichweite zur Serienreife zu bringen.

Bereits jetzt setzt die MVG im Linienbetrieb zwei Elektro-Normalbusse (12 Meter) regulär ein. Diese werden unter anderem am Wochenende auf der Linie X98 zum Tierpark eingesetzt, die durch die Humboldt- und Pilgersheimer Straße verkehrt. Die MVG befindet sich derzeit zudem in der Ausschreibung für je vier Elektronormal- und Gelenkbusse.

Die Umstellung des Bus-Fahrparks erfolgt sukzessive und in Abhängigkeit der technischen Weiterentwicklung. Insbesondere bei den kapazitätsstarken Gelenkbusen und Buszügen ist derzeit aber noch kein wirtschaftlicher Betrieb möglich. Das erklärte Ziel einer kompletten Umstellung wird daher noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Unabhängig davon fährt die MVG dank U- und Trambahn bereits jetzt zu 80 Prozent elektrisch, wodurch der Anteil der Busverkehrsleistung am gesamten Verkehr in München nur ca. 0,6 Prozent beträgt. Entsprechend gering sind die Anteile des Busverkehrs an Lärm- und Schadstoffemissionen.

Zur Barrierefreiheit der Bushaltestellen in der Fürstenrieder Straße:

Wie bereits mit unserem Schreiben vom 14.08.2015 zum Antrag 14-20 / B 01386 des BA 20 vom 13.07.2015 mitgeteilt, wurde im Stadtratsbeschluss „ÖPNV-Offensive IV: Ein- und Ausstieg an Bushaltestellen verbessern“ im November 2011 festgelegt, dass nach einer definierten Reihenfolge langfristig alle Bushaltestellen in München durch das Baureferat barrierefrei ausgebaut werden sollen. Die Bushaltestellen in der Fürstenrieder Straße sind derzeit durch den Passus „Langfristiger Fortbestand der Haltestelle ist unsicher: Grund hierfür kann u.a. der Ersatz der Buslinie durch geplante oder angedachte Tram- bzw. U-Bahnlinien sein“ (Punkt 4.1) im Ausbauprogramm nicht berücksichtigt. Aufgrund der im Nahverkehrsplan vorgesehenen Neubaustrecke Tram Westtangente wären die Investitionen für den barrierefreien Ausbau der Haltestellenkanten entlang der Linienführung der geplanten Neubaustrecke erheblicher verlorener Bauaufwand.

Fahrzeugseitig ist durch die durchgehend niederflurige Fahrzeugflotte, die Absenkmöglichkeit („Kneeling“), Klapprampen und breite Einstiegstüren eine möglichst umfassende Barrierefreiheit gewährleistet.“

Zu diesem Punkt teilte das hierfür zuständige Baureferat mit, dass die Maßnahmen zum barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen grundsätzlich stadtweit mit hoher Priorität umgesetzt werden.

Um eine Bushaltestelle als barrierefrei bezeichnen zu können seien mehrere verschiedene Randbedingungen zu erfüllen. Als vielleicht die wesentlichsten seien beispielhaft die Reduzierung der Einstiegshöhe ins Fahrzeug, eine geringe Querneigung der Wartefläche und eine ausreichende Bewegungsfläche – also entsprechender Abstand vom Bus etwa zu Bäumen und der Wartehalle genannt.

Mit rein provisorischen Maßnahmen sei diese Barrierefreiheit nicht zu erreichen. Um die Vorgaben zu erfüllen sei meist der gesamte Straßenraum von Hauskante bis Fahrbahnmitte neu zu überdenken. Hinzu kommt der hohe bauliche Aufwand mit den entsprechenden Kosten, sowie die Beeinträchtigung des Verkehrs in der Hauptverkehrsstraße während der Umsetzung der Maßnahmen.

Für den Bau der Tram Westtangente werde ohnehin der komplette Straßenraum der Fürstenrieder Straße überplant und umgebaut. Zukünftig werden die Bushaltestellen je nach Örtlichkeit entweder weiterhin als Gelenkbushaltestellen mit 18 m Länge ausgebildet, oder es werden wegen des Trambetriebs keine Bushaltestellen mehr erforderlich sein. Zudem ist zu bedenken, dass die Bushaltestellen während der Bauzeit der Tram möglicherweise mehrfach zu verlegen sind.

Jetzt umgeplante Haltestellen würden nur für einen äußerst kurzen Zeitraum noch nutzbar sein und dabei einen hohen verlorenen baulichen und finanziellen Aufwand erfordern.

Aus den genannten Gründen stellt das Baureferat die Haltestellen zurück, bis das Projekt Tram-Westtangente abschließend geplant und realisiert wurde.

Zur derzeitigen Pünktlichkeit der Buslinien 51 und 151 in der Fürstenrieder Straße teilte die MVG noch Folgendes mit:

„Im ersten Quartal erreichten beide Linien eine im Vergleich durchschnittliche Pünktlichkeit. Seit April 2018 kommt es bei beiden Linien zu einer erhöhten Verspätungshäufigkeit, die durch die zahlreichen Baustellen und das hohe Verkehrsaufkommen bedingt ist. Insbesondere die Tiefbauarbeiten im Bereich Menzinger Straße / Wintrichring mit Fahrspurreduktionen führen derzeit zu erheblichen Beeinträchtigungen, die sich auf alle dort verkehrenden Buslinien auswirken. Um die Verspätungen möglichst gering zu halten, wurden die Fahrplanzeiten und Umläufe der Linien etwas angepasst und es werden teils zusätzliche Kurse eingesetzt, um Verspätungen zumindest nicht auf die Gegenrichtung zu übertragen. Gewisse Einschränkungen im Fahrplanablauf können leider trotzdem nicht ausgeschlossen werden.“

Wir bedauern, dass wir Ihnen derzeit keine anderslautende Nachricht übermitteln können, hoffen aber dennoch, dass Ihr Antrag als erledigt gelten darf.

II. Abdruck von I.

an RS/BW
an das Direktorium-HA II/BA-G Süd
an das Baureferat Bau-T1/PM

Per Hauspost

An die Stadtwerke München GmbH/VB

z.K.

III. z.A. FB V Netzlaufwerke/raw-ablage/FB5/SWM/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/4 BA Antraege/Ba07/4718_Antw.odt

Mit freundlichen Grüßen

Kurt Kapp